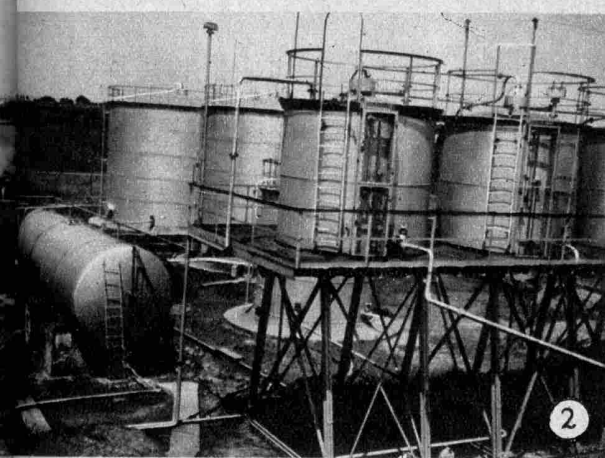




gung für wichtig genug, um darüber dokumentarisches Material zu sammeln und es unserer Leserschaft zu unterbreiten. Wir wandten uns zu diesem Zwecke an den bedeutendsten inländischen Kraftstofflieferanten, die Société Luxembourgeoise des Carburants (SHELL), die als einzige Gesellschaft im Lande zwei getrennte Lager in Bartringen und Diekirch unterhält und die uns auch bereitwilligst alle gewünschten Auskünfte erteilte und interessantes Bildermaterial zur Verfügung stellte.

Der inländische Benzinkonsum wird z. Zt. auf rund 23 Millionen Liter pro Jahr geschätzt, die fast ausschließlich den Bedarf des Straßenverkehrs decken. In der Praxis wird die für Luxemburg bestimmte Ware über die beiden belgischen Petroleumhäfen Antwerpen und Gent eingeführt, wird dort zeitweilig in riesigen Lagertanks aufbewahrt und schließlich per Kesselwagen nach den inländischen Lagern verfrachtet um dort in kleineren Tanks von ca. 20–450 m³ Rauminhalt eingelagert zu werden. Die gesamten Kraftstoff-Lagermöglichkeiten in Luxemburg können auf ungefähr 2–2,2 Millionen Liter geschätzt werden. Hierin sind allerdings die Pumpenbehälter nicht einbegriffen, die ihrerseits eine weitere Lagermöglichkeit von 1–1,5 Millionen Liter darstellen. Hierzulande liegt die Kraftstoffverteilung in den Händen von acht Gesellschaften, die in Luxemburg: Hollerich, Bartringen, Dippach und Diekirch Lager unterhalten und insgesamt ungefähr 1000 Pumpen beliefern. Interessant ist es, des weiteren zu erwähnen, daß das in unserem Lande angelegte Kapital der verschiedenen Verteilungsgesellschaften sich auf ungefähr 20–22 Millionen luxemburger Franken beläuft; andererseits darf hervorgehoben werden, daß diese verschiedenen Gesellschaften ein Gesamtpersonal von ungefähr 175–200 Personen beschäftigen.

Die Auffüllung der Pumpenbehälter erfolgt in der Regel mittels Tank-Kraftwagen, die 1–4 Behälter von 500–1500 Liter Inhalt besitzen. Daneben erfolgen, allerdings in weit beschränkterem Maßstabe, noch Lieferungen in Fässern oder Kannen. Der Hauptvorteil der Kraftstoffverteilung durch feste Pumpen besteht einmal in der Niedrighaltung der Verteilungsspesen und sodann in der Gewährleistung einer fast absoluten Sicherheit gegen Feuersgefahr.



Wer um die Mittagsstunde am Bahnhofsvorplatz in Luxemburg sich dem bunten Rhythmus der auf- und abhaltenden Autos gegenüberfindet, den überkommt manchmal unvermutet der Gedanke an die Kraftquelle des Straßenverkehrs: Das Benzin. Für viele Leute dürfte dieser Begriff abgeschlossen sein mit der Vorstellung der Straßenzapfstelle, die aber auf dem Wege des Kraftstoffs lediglich die letzte Station zum Verbraucher darstellt. In Wirklichkeit verläuft der Weg von der Oelquelle zum Verbraucher nicht in so einfachen Bahnen wie dies vielerorts angenommen wird, und wir unsererseits hielten für einmal die Frage der luxemburgischen Kraftstoffversor-

